

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 70 (1997)

Heft: 6

Rubrik: "Der Fourier"-Leser schreiben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höchst überrascht!

«Der Fourier», Ausgabe
Mai 1997, Seite 17.

Ich war höchst überrascht zu lesen, dass ich vor 50 Jahren im «Der Fourier» diesen («epochalen»!) Artikel geschrieben habe. Er hat beim O.K.K. leider keine Folgen gehabt...! Hingegen war meine Eigenkonstruktion für Dampfkochzeinsätze in die üblichen «Choindez-Kochkessi» mit mehr Erfolg gekrönt. Unser Kp-Kupferschmied hat zwei Exemplare angefertigt. So konnte unser Küchenchef die «Gschwellten» gesundheitskonform kochen.

Noch etwas. Am 8. Mai 1916 wurde ich geboren. Bin deshalb aber nie berühmt geworden. Gleichwohl einige Erinnerungen:

- Am 8. Mai 1945 - dem Waffenstillstandstag - wurde in unserer Kp ein mit viel Mühe vorbereitetes «Gefechtsschiessen aus allen Rohren» abgeblasen...
- ... dafür wurde zur gleichen Zeit bei der grossen «Maikäfer-Plage» im Mai 1945 um 6 Uhr morgens die Mannschaft aufgeboten, die «schlafenden» Maikäfer-Regimenter von den Obstbäumen von Schneisigen (AG) herunterzuschliessen ... mit Bohnenstangen!
- Am 8. Mai 1945 wurde dann im Restaurant «Alpenrose» der Waffenstillstand mit einem Galamenü gefeiert - an meinem 29. Geburtstag.

Felix Hasler
gew. Fourier II/97 und III/99

Die beste Droge ist ein klarer Kopf.

Herbert Hegenbarth

Dies ist inkonsequent!

Zu dem im «Der Fourier» Nummer 5 veröffentlichten Leserbriefen der Kameraden Markus Wüthrich und Jörg Sommer möchte ich mich gerne wie folgt äussern:

Es ist richtig, dass ein Fourierverband und dessen Organ sich grundsätzlich auf das Fachtechnische konzentrieren und parteipolitisch zurückhaltend sein sollte. Dies im Wissen, dass die Fourierre als «Bürger in Uniform» parteipolitisch verschiedene Ansichten haben können und sollen. Auf der anderen Seite bewegt sich das Militär politisch nicht im luftleeren Raum. Wenn man über militärpolitische Themen, Vorstösse oder Volksinitiativen diskutiert, was ein militärischer Verband sicher darf, so kommt man halt nicht umhin, sich auch mit deren Absender zu beschäftigen. Nun schleckt keine Geiss weg, dass sämtliche armeefeindlichen politischen Attacken der letzten Jahre entweder von der SP selbst lanciert oder dann mitgetragen wurden. Daneben fallen in jener Ecke hin und wieder noch besonders originelle qualifizierende Bemerkungen wie «Trachtenverein».

Ich verstehe die Reaktion dieser beiden Kameraden, die im Austritt aus dem Fourierverband gipfelt, nicht. Während die Parteien, denen diese beiden nahestehen oder sogar angehören sich in Sachen Demontage der Landesverteidigung alles erlauben dürfen, müssen militärische Verbandsorgane und deren Redaktoren sich brav auf das Fachtechnische beschränken. Dies ist inkonsequent!

Four Josef Dudli
Werdenberg

Gegen den Strom schwimmen

Ich möchte Ihnen für die Editorials gratulieren: Heute braucht man besonders Mut, um ... gegen den Strom zu schwimmen und klar zu sagen, was die offiziellen Kreise nicht mögen.

Fausto Foletti

Aber, aber - Herr Oblt!

Von fehlender Toleranz, extrem konservativer und bürgerlicher Meinung, ein Minimum an Verständnis und Fairness für die Andersdenkenden (...) wirft mir Oblt Reto Stifel, Celerina/Schlargigna, vor. Mit solchen allgemein abgefassten Schlagwörtern ohne stichhaltigen Aussagen kann ich noch gut leben. Schliesslich habe ich vor jeder Abstimmung, wenn's um unsere Armee oder Teile davon geht, immer wieder erfahren müssen: All' jene Personen, die ohne Wenn und Aber für eine schlagkräftige Landesverteidigung einstehen, sind «Rechtsradikale», «unverbesserliche Stänkerer», «Nestbeschmutzer» usw. Aber was einmal diese sogenannten «Andersdenkenden» unbedingt beachten sollten: Gerade «Der Fourier» scheute sich nie, auch «gegensätzliche Meinungen» wörtlich zu veröffentlichen. Dass wir jedoch Ihren Leserbrief mit Abonnementskündigung und Austritt nicht abdrucken, hat einen ganz andern Grund! Woher nehmen Sie sich - und dies sogar als Offizier - die (Narren-)Freiheit, uns Ihre private Post mit privatem Absender im offiziellen Kuvert der Schweizer Armee (Form. 6.8 VT 1916) portofrei zuzustellen?

Meinrad A. Schuler
verantwortlicher Redaktor
von «Der Fourier»

Keine Zeile über die DV geschrieben!

Offener Brief von Four Benito Enderle, OK-Präsident DV 1997, an die Redaktion des "Landboten", Winterthur.

Unser Verband ist 84 Jahre alt und einer der bestgeführten militärischen Verbände. Am Samstag, 12. April, hielten wir im Technorama die DV ab. Sie war besucht von 170 Delegierten und 24 mitreisenden Gästen. Zum Delegierten-Pistolenschiessen am Vormittag hatten sich 126 Teilnehmer angemeldet.

Ein zehnköpfiges Team der Regionalgruppe Winterthur organisierte den Anlass. Alle zehn Sektionen des Verbandes waren anwesend. Das zwölfseitige Programm galt auch als Eintritt ins Technorama und als Billett auf den Verkehrsbetrieben.

Als Einleitung zur DV im Auditorium hatten wir die Tambouren-Gruppe der Stadtjugendmusik engagiert. Sie hat unter der Leitung von Anton Wymann das Programm zum Besten gegeben, das sie am gleichen Abend am Frühlingskonzert vortrugen. Im "Landboten" vom 14. April wussten Sie so nett über den abendlichen Anlass zu schreiben.

Wir haben Sie rechtzeitig an unsere Veranstaltung eingeladen und haben Ihnen auch Unterlagen dazu geschickt. Wir meinen auch, dass es wichtig wäre, Anlässe dieser Art, die Winterthur durchführt, in der weiteren Schweiz bekannt zu machen. Umso erstaunter waren wir, dass uns Ihre Redaktion nicht angesprochen hat, und damit auch nicht eine Zeile darüber geschrieben hat.

Wir haben das «Stadtmarketing»



Den alten ZV packte die Wanderlust...

r. Vor einem Jahr konnte die Zentralschweiz nach vierjähriger Tätigkeit den Zentralvorstand (ZV) und die Zentraltechnische Kommission (ZTK) den Berner Kameraden abtreten. Und da in diesen Gremien auch stets die Kameradschaft gepflegt wurde, entschlossen sich die Mitglieder rund um alt Zentralpräsident Urs Bühlmann, anlässlich einer alljährlichen Zusammenkunft alte Bande zu hegen und zu pflegen. Am 7. Juni war's soweit. Die fröhliche Schar (unser Bild) begab sich bei herrlichem Sonnenschein auf die Alpwirtschaft Unterlauenen, am Fusse des Pilatus' (Eigenthal). Nach Hause kamen sie, die einen vor, die andern nach Mitternacht, pudelnass! Die nächstjährige Zusammenkunft wird dann der ex-ZV-Vizepräsident, Werner Rätz, organisieren. Bestimmt wird auch er ein «Wechselbad» zu bieten haben.

Foto: Meinrad .A. Schuler

richtig verstanden, haben das Technorama gesamtschweizerisch bekannt gemacht und haben auch das Verkehrsbüro informiert.

Die Stadt hatte zum Apéro eingeladen und Stadtpräsident Dr. Martin Haas hielt eine ausgezeichnete Begrüssungsansprache. Bundesrat Ogi, Kkdt Rickert vom Fak 4 und Div Hess von der F Div 6 liessen sich durch Br Peter Arbenz vertreten. Auch das BABHE/BALOG waren selbstverständlich

durch ihre Chefs vertreten.. In der Beilage erhalten Sie auch unser Fachorgan «Der Fourier». Lesen Sie darin, wie eine Veranstaltung in Winterthur beschrieben wird, und wie die Schweiz es schätzt, dass jemand die Organisation übernimmt.

Wir glauben, dass alle erwähnten Stellen ein Anrecht haben, zu wissen, dass wir richtig und auch rechtzeitig informiert haben.